

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

SCHLUSSBETRACHTUNG.

Der Krieg hat in allen Ländern eine viel straffer organisierte Wirtschaft hinterlassen, als sie vor ihm bestanden hat, und zwar ist die Organisation und Zentralisierung auf einem zweifachen Wege erfolgt, einmal durch eine weitgehende Erstarkung der Stellung des Staates gegenüber allen Regungen des gesellschaftlichen und des privaten Lebens, sodann durch ein außerordentliches Wachstum und die innere Festigung der organisierten Kräfte der Gesellschaft. Gegenüber diesem Vordringen der öffentlichen und der privaten Organisation finden wir gleichfalls übereinstimmend in den verschiedenen Ländern ein Aufbäumen des Individuums, das nach Auswirkung und freier Betätigung seiner Persönlichkeit verlangt. Den Inhalt der sozialen Kämpfe der Gegenwart bildet somit nicht allein der alte Widerstreit zwischen Individuum und Gesamtheit, sondern auch das Ringen zwischen der Staatsmacht und den an sie herandrängenden gesellschaftlichen Kräften auf der einen Seite, die Auflehnung des sich in seiner Lebenssphäre bedroht fühlenden Individuums innerhalb jeder Art von Organisation auf der anderen Seite.

Die vorstehenden Ausführungen haben gezeigt, daß diese Gegensätze, die an den Grundlagen des gesellschaftlichen Baues rühren, auch in einem Lande wie England akut sind, das keinen politischen Umsturz durchgemacht hat. Es erscheint deshalb berechtigt, die Frage aufzuwerfen, ob die Gleichheit der während des Krieges gestellten organisatorischen Aufgaben, die Gleichheit der Lösungen, die sich ihnen trotz Verschiedenheiten in der Einzelausführung darbieten, und der Reaktionserscheinungen, die sie auf gesellschaftlichem und auf individualpsychischem Gebiete gezeigt haben, nicht eine dauernde Angleichung im Ideengehalt der sozialen Bewegung und in der staatlichen und gesellschaftlichen Struktur der verschiedenen Länder bewirkt haben. Im besonderen Maße gilt diese Frage hinsichtlich der deutschen und der englischen Entwicklung. Vieles spricht hier für ihre Bejahung.